

50 Tonnen Metall zum Klingen gebracht

Wenn man alles hochrechnet, sind in den drei Umzügen in Brunnen um die 50 000 Kilogramm Eisen, Stahl, Blech, Bronze, Kupfer, Zink und Chrom mitgetragen und zum Klingen gebracht worden.

Brunnen. – Was nun eine Trychel, eine Chlopfe, eine Glocke und eine Schelle sind, von zwei, drei bis weit über 20 Kilogramm schwer, das wurde auch am Wochenende in Brunnen immer wieder eifrig diskutiert. Nicht unter den Aktiven, dafür aber unter den Zuschauern. Das Interesse der Trychler und Scheller selber hat sich eher auf die Vielfalt an Formen, die Bautechnik, den unterschiedlichen Klang und Verzierungen gerichtet.

Aufgefallen ist, dass rein puristische, schlichte und einfache Glocken und Trycheln eher selten vorkommen. Schellen schon gar nicht. Da ist eher das Gegenteil der Fall, dass sie für den Träger sogar speziell als Einzelanfertigung gegossen und mit Namen, Ort, Jahrzahl und sogar Sinnspruch versehen sind. Genau gleich auch die Riemen der Glocken und Trycheln. Die weitaus meisten waren bemalt oder bestickt, vor allem mit Alpenblumen, Wappen, Sinnsprüchen und Jahrzahlen. Sehr oft trägt die Trychel oder Riemen auch gleich den Namen des Besitzers, was bei einem derartigen Treffen ja nur von Vorteil sein kann, wenn man sein Instrument sicher wieder finden will. Häufig waren auch bemalte Glocken zu sehen. Als Motive dienten Alpszene, Vieh oder Häuser. Und ganz speziell waren aus dem Bernbiet viele Trycheln zu sehen, die der Träger als Geschenk zur Konfirmation erhalten hatte. (cj)



Trychler Rothenthurm: Anton Reichmuth mit einem silbernen Bijou.



Sonneurs aus Freiburg: Frauen-Duett unter lauter Männern.



Arther Trychler: Ruth Dürst mit einem Beispiel für Emanzipation total.



Chrottutrichijär aus Agaru: Eher für den Winter gerüstet.



Trychlerclub Unterseen: Die schwere «Chlopfe» ist zugleich auch Sessel.



Schälller-Club Oberterzen: Tannreisig-Maske macht Jagd auf die Damen.



Nachttrichijär Lax: Reich verziert mit Wappenschildern.



Nössler Jäger St. Gallen: Die Glocke wird zum Kuhkopf.

Diese Gruppen waren der Hit im Umzug



Schwyzter Greifler: Die Mythen im Rücken, sind die Greifler aus der Nachbargemeinde und dem Festort 1987 mit einem grossen Harst in Brunnen aufgetreten.



Les S'naillons Torgon: Diese Westschweizer erwiesen sich als eigentliche Trychle-Akrobaten und beherrschten die Instrumente geradezu virtuos.



Gyslerclub St. Silvester: Zum Klang der Glocken kann man auch mit einer Giesskanne ein Horn und mit einem Brett auf einer Wiege eine Rinderherde nachahmen.



Trychlerzug aus dem Haslital: Der «Übersitz» in Meiringen, Innertkirchen, Hausen, Eisenbolgen und Hasliberg war bereits zweimal an der Brunner Fasnacht, dann aber gar schrecklich maskiert.



Fahrbares Schwyzter Haus: Die Willerzeller Trychler liessen sich nicht lumpen, brauten in der guten Stube, was das Zeug hielt, und schenkten Kaffee aus.



Steinerberger Greifler: Sie müssen sich um den Nachwuchs nicht sorgen, kaum auf den Beinen, trycheln schon die Aller kleinsten eifrig mit.